



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Aemisegger-Giezendanner, Anna Barbara, *Hemberg, Viehschau im Dorf*, 1880, Bleistift, Aquarell und Deckweiss auf Papier, 17 x 26 cm (Blattmass), Toggenburger Museum

### Bearbeitungstiefe

■■■■□

### Name

**Aemisegger-Giezendanner, Anna Barbara**

### Namensvariante/n

Giezendanner, Babeli

### Lebensdaten

\* 29.5.1831 Bendel (Ebnat-Kappel), † 18.10.1905 Hemberg

### Bürgerort

Hemberg (SG)

### Staatszugehörigkeit

CH

### Vitazeile

Toggenburger Senntummalerin und Weberin. Aquarelle, Feder- und Bleistiftzeichnungen. Alpfahrten, Dorf- und Haus-Ansichten

### Tätigkeitsbereiche

Aquarell, Zeichnung, Malerei

### Lexikonartikel

S'Giezendanners Babeli, wie Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner genannt wurde, wuchs als drittes von neun Kindern in ärmlichen Verhältnissen an verschiedenen Orten in den Gemeinden Ebnat und Kappel auf. Besondere Förderung im Zeichnen erfuhr sie durch ihren Vater, einen Schulmeister. Nach der Heirat mit dem Hemberger Schuhmachermeister Ulrich Aemisegger musste sie 1861 das Zeichnen und Malen für die Arbeit in der Landwirtschaft aufgeben. Die Familie bezog nach vier Ortswechselln eine Liegenschaft in der oberen Färch (Ebnat), wo ihr Mann 1873 überraschend starb. Die Witwe musste aus wirtschaftlichen Gründen wieder mit dem Zeichnen beginnen. Sie verkaufte 1876 die Liegenschaft, liess den 13-jährigen Johannes dort

zurück und ging mit ihren beiden andern Söhnen Jakob und Ulrich auf Wanderschaft, die sie im Verlaufe von 25 Jahren in viele Haushaltungen in den Gemeinden Ebnat und Kappel führte. Gab es nichts zu zeichnen, arbeitete sie auf den beiden mitgeführten Webstühlen. Von ihren wechselnden Wohnorten aus zeichnete sie nach Aufträgen für eine vorwiegend bäuerliche Kundschaft. Im Herbst 1901 zog sie zu ihrem Bruder Abraham Giezendanner-Künzler, der in Rheineck die Wirtschaft zur Toggenburg führte. Um ihm nicht lästig zu fallen, wechselte sie nach drei Jahren ins Hemberger Armenhaus im Bächli, wo sie 75-jährig starb.

Anna Barbara Aemisegger-Giezendanners Bildthemen sind mannigfaltig: Neben Darstellungen von Einzelhäusern, Häusergruppen und Dörfern malte sie mit den Alpauzfügen, Viehschauen und Melkeimerbödeli Motive aus der Senntummalerie, die lehrbuchartig Einblick in die Arbeit der Äpler geben. Sennenstreifen sind äusserst selten. Wenig bekannt und ungenügend erforscht sind zahlreiche Erinnerungsblätter für Geburt, Taufe, Hochzeit und Tod. Für Gedenkmalen malte sie nach Auftrag Bilder und dichtete die Sinnsprüche. Die Bemalung von Regenschirmen und Zifferblättern von Uhren wird im Volksmund überliefert, ist jedoch nicht nachweisbar, da sie keines ihrer Werke signierte.

Ihre durch Verwendung eines farbgetränkten Fadens erzielte Tupftechnik trug früher wesentlich dazu bei, Beziehungen zu regional tätigen Lithografen zu vermuten. Wahrscheinlicher ist, dass sie zu diesen in einem Konkurrenzverhältnis stand, zumal sie in Bezug auf Konzept und Technik von ihnen übertroffen wurde. Für die Senntummalerien hingegen sind Beziehungen zu [Johannes Müller](#) aus Stein (AR) nachweisbar, der gleichsam als ihr «Lehrmeister» wirkte. Ihre Darstellungen unterscheiden sich jedoch wesentlich von Bildern der Appenzeller Maler. Sie sind biedermeierlich zart, von guter Perspektive und besitzen einen unverkennbaren Realismus. Ihren Arbeiten fehlt zwar die «spontane Primitivität» der meisten Appenzeller Künstler, doch schafft sie durch Originalität und Realismus einen eigenen Bildcharakter. Das Inventar weist gegen hundert, meist aquarellierte Zeichnungen auf.

Werke: Lichtensteig, Toggenburger Museum; Ebnat-Kappel, Heimatmuseum Ackerhus.

Hans Büchler, 1998, aktualisiert 2019

### Literaturauswahl

- Hans Büchler: *Babeli. Heimat, Leben und Werk der Bauernmalerin Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner. 1831-1905*. Wattwil: Toggenburger Verlag, 2004
- Rudolf Hanhart und Roland Wäspe: *Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei im Kunstmuseum St. Gallen*.

Kunstmuseum St. Gallen, 2002

- *Bauernmalerei rund um den Säntis*. Pfäffikon (SZ), Seedamm-Kulturzentrum, 1994-95. Hrsg. von Ernst Hohl; mit Beiträgen von Simone Schaufelberger-Breguet [et al.]. Buchs: Offizin, 1994
- Gottfried Sello: *Malerinnen aus fünf Jahrhunderten*. Hamburg: Ellert & Richter, 1988
- Guy Filippa: *Blick in eine Idylle. Schweizer Volkskunst und naive Malerei aus vier Jahrhunderten*. Bern: Benteli, 1983
- *Das Land Appenzell. Volkskunst und Brauchtum zwischen Säntis und Bodensee*. Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde, 1983-84. [Texte:] Nikolaus Senn [et al.]. Köln, 1983
- Erika Gysling-Billeter: *Appenzeller Volkskunst. Sammlung Bruno Bischofberger*. Zürich: Silva, 1977
- Bruno Bischofberger: *Volkskunst aus Appenzell und dem Toggenburg. Sammlung Bruno Bischofberger*. Zürich: Edition B-Press, 1973
- Rudolf Hanhart: *Appenzeller Bauernmalerei. Appenzell Peasant Art*. Preface: Christoph Bernoulli. 2nd revised and enlarged edition. Teufen: Arthur Niggli, 1970
- Otmar Widmer: «'s Giezedanners Babeli. Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner 1831-1905». In: *Fremdenblatt «Das Toggenburg»*, 1937, 6

#### **Direktlink**

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4022643&lng=de>

#### **Letzte Änderung**

17.11.2020

#### **Disclaimer**

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

#### **Copyright**

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

#### **Empfohlene Zitierweise**

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.